My real memories....?! This is... my life

Von Charlylu

Von Charlylu

Kapitel 4: Ein Kuss und das Ende...

Wie Angewurzelt saß ich da, ohne das ich etwas nur tun konnte, ich konnte nichts tun. Ich war gelähmt, gelähmt von seinen Augen, die mir immer näher kamen. Ich wollte weg, weg von hier, doch es ging nicht, mein Körper, er gehorchte mir nicht!

Weg! Ich wollte hier weg!!!

Doch dann war es schon zu spät. Seine Augen, dieses satte Grün, als würde ich auf eine Wiese schauen, die vom Sonnenlicht erstrahlt wurde.

Seine Lippen, so rot, sie berührten meine, und in diesem Moment hatte ich das Gefühl, die Welt würde stehen bleiben.

Nur für diesen Augenblick, dieser kurze Moment des Glückes. es war fast keine Berührung, er strich nur an meiner Unterlippe entlang.

Ich schloß meine Augen, ich genoss es. Axel, mein bester Freund, in den ich mich verliebt hatte, er..... er küsste mich?!

Ich spürte seine wärme, für einen kurzen Augenblick nur, aber sie war da. Ja, ich..... ich liebe ihn!!

Als er sich wieder entfernen wollte, legte ich schnell meine Arme um ihn und drückte ihn zu mich. Diesesmal berührten sich unsere Lippen richtig, es war ein wunderschönes Gefühl. Ein Gefühl der Freude, des Glückes überkamen mich und ich wollte die ganze Welt damit anstecken.

Der Rothaarige kniete sich nun vor mich, legte seine Arme um mich und unsere Lippen schmußten miteinander. Ich spürte seine Zunge über meine Unterlippe streichen, bereitwillig öffnete ich diesen. Axels Zunge drang in meinen Mund ein und bekuntschaftete diesen. Als seine Zunge dann meine berührte, musste ich aufseufzen. Es war ein so sanfter Kuss, nicht leidenschaftlich, nur romantisch. Nach einer Weile lösten wir unseren so intensiven Kuss. Wie in Zeitlupe öffnete ich meine Augen und sah ihn. Meine Liebe. Dieses sanfte lächeln das er imme rim Gesicht hatte, seine wundervollen grünen Augen, noch schöner als ein Diamant. Ich öffnete meinen Mund, wollte etwas sagen, doch sein Finger verhinderte dies. Er hielt ihn vor meinen Lippen. "Still.... nur ganz kurz...." Wieder trafen sich unsere Münder, diesesmal nur Leidenschaftlicher, Intiemer, Wilder. Unsere Zungen kreisten wild umher, immer noch hatte er seine Arme um mich gelegt, und ich ließ mich fallen.

Mein Bauch kribbelte, mein Herz raste wie noch nie zuvor. Das war ein wundervoller Moment, er hatte etwas Magisches an sich.

Wieder lösten wir diesen Kuss, meine Lippen waren rot, genau wie seine auch. Ich sah ihn in die Augen. Ich lächelte ihn an, eine träne kullerte meine Wange entlang. Genau

in diesem Moment wusste ich eins:
Er liebte mich! Genauso wie ich ihn!

Nun saßen wir auf dem Sand und schauten uns den Sonnenuntergang an. Während wir uns geküsst hatten, hatte ich garnicht bemerkt das die anderen schon gegangen waren. Ich machte es mir zwischen Axels Beinen bequem, seine Hände umklammerten meine Brust.

"Genauso wie früher...." "Ja...." "Nur diesesmal ist es doch anders als sonst, oder?" Ich drehte mich zu ihm um, der Rothaarige lächelte mich an. "Naja, wir sind doch jetzt zusammen, oder?" Leicht verdutzt blinzelte ich ihn an. "Zusammen? Wirklich? Also, das ist ekin Problem für mich, a-aber, was ist mit di-" "Roxas, wir haben uns gerade geküsst, glaubst du also, das wäre ein Problem für mich?" Bei seinem Blick wurde ich rot im Gesicht. Jetzt wusste ich, wie es Sora immer ging, wenn Riku ihn so ansah. "Roxas," Sein Blick wurde etwas ernster, dann wieder lockerer. "Ich liebe dich!" Er drehte sich zu mich und ließ wieder unsere Lippen aufeinander treffen. Dieses Gefühl, ich glaube es würde nie aufhören. "Ich liebe dich auch!" Sagte ich, kurz nachdem wir den Kuss gelöst hatten. Wir drehten uns zur Sonne, sahen uns den Sonnenuntergang wieder an. "Hey Roxas," Er fing an zu grinsen und sah mich an. "Weißt du, warum der Sonnenuntergang rot ist?" Dieser Satz, er kam mir so bekannt vor.... "Licht besteht aus vielen Farben...."

"...doch rot ist die Farbe, die am weitesten reicht!" "Als ob ich das nicht wüsste, Besserwisser!" Wir beide fingen an zu lachen. Obwohl wir kein Herz hatten, hatten wir das Gefühl, eins zu haben. Nur kurz, für diesen Moment lang, schienen unsere Sorgen weit weg zu treiben....

Auch dieses mal lachten wir. Doch jetzt hatten wir ein Herz, aber fühlte es sich so anders an? Ich wusste es nicht mehr, so lange war es schon her.

"Komm, lass uns noch ein bisschen den Sonnenuntergang anschauen!" Unsere Blicke waren wieder zur Sonne gerichtet. Es war wunderschön, dieser Augenblick, genauso wie unser Kuss. Nur kurz, dennoch wundervoll....!!!

Langsam gingen wir die Straßen entlang. Es war schon dunkel geworden, doch es war ja Freitag, also störte es niemanden, das wir uns noch hier rumtrieben. Eigentlich schon komisch, wenn man bedenkt das Axel 26 Jahre alt ist... und er es trotzdem geschafft hat, in die Schule zu kommen....

"Hey Rox!!" Ich erschrack und sah zu dem Rothaarigen rüber. "Hm, was?" Er fing an zu lachen. "Hey, was ist denn so witzig?!" "Ach nichts, dein Blick war gerade nur total süß!" Als er sich zu mir drehte, wurde ich rot im Gesicht. Ich benahm mich fast wie ein 15 Jähriges Schulmädchen, das sich gerade frisch verliebt hatte! "Ich hab dich gefragt, ob du nicht zu mir willst?" "Ähm..... gerne, aber dann müsste ich noch meine Mom bescheid sagen....!" "Ach, das macht doch schon bestimmt Sora, der ist doch nicht so doof!" Axel ging mit mir also zu sich. Er hatte ein kleines Haus bekommen, nicht groß, aber gemütlich. Ich war da schon ein paar mal drinne, dort hatten wir uns öfters getroffen, um zu Chillen und so. Axel öffnete die Tür, zog sich seine Schuhe aus und machte sich auf dem Sofa breit. Ich tat es ihm gleich, setzte mich dann aber doch lieber auf dem Sessel. "Hey, Roxi!" Er rückte nach hinten und klopfte auf die Couch. "Komm doch neben mich, ich beiss nicht!" "Das hatte ich auch nicht behauptet!" Ich seufzte auf und legte mich

dann neben ihm. Sein Arm war ujm mich gelegt, wior beide sahen uns an. Ich konnte es immer noch nicht glauben! Ich lag hier, neben meinem Freund, meinen FESTEN FREUND!!! Bei diesem Gedanken grinste ich ihn an. Nun kam er meinem Gesicht immer näher und wir verfielen wieder in einen intensiven Kuss.

Seine Hand glitt über meinen Rücken, streichelte ihn sanft. Als er jedoch unter mein Shirt rutschte, erschreck ich und löste den Kuss. Sofort drückte Ich ihn leicht weg und setzte mich auf. "Axel... ich, bin noch nicht bereit.... dafür, also...." "Sorry kleiner!" Er setzt sich neben mich und strich mit seiner Hand über seine Haare. "Ich war wohl ein wenig voreilig, tut mir echt leid." "Nein, es war nicht deine Schuld!" Ich versuchte es ihm auszureden, das half aber nicht viel.

"Hör zu, heute mache ich nichts, versprochen. Und beim nächsten mal, da werde ich wieder auf deine reaktion achten, ok?" Ich nickte und legte mich in seine Arme. Meine Augen fielen zu und ich hörte sein Herz schlagen....

"...Roxas, hey Roxi!" Müde öffnete ich langsam meine Augen und blickte zu meinem Freund,. dieser beugte sich vor mich und gab mir einen Kuss auf die Stirn. "Es gibt Frühstück!" Nach dem Satz entfernte er sich von mir und ging raus. Als ich realisierte wo ich war, musste ich lächeln. Stimmt ja, ich und Axel waren zusammen.... ja, zusammen! Ich grinste vor mich hin und ging zu ihm in die Wohnstube. Alles war schön Bedeckt, mit Wurst, Käse, und vielem mehr.

Ich setzte mich hin, als Axel endlich aus der Küche kam, mit einer heißen Schokolade in der Hand. "Für dich!" Er reichte mir die tasse hin und ich lächelte wieder. "Danke!" Nachdem er sich dann auch hinsetzte, fingen wir an, das Frühstück zu genießen.

Total sattgefressen lehnte ich mich an meinen Stuhl an. "Boah,, das war echt lecker Axel, ich wusste garnicht das du ein Händchen dafür hast." "Und ich wusste garnicht das du so viel Essen kannst. Wirst du auch nicht dick?" Axel fing an zu Grinsen, wobei ich nur rot im Gesicht wurde. "N-nein, natürlich nicht!! Ich trainiere ja noch!" "Echt....." Ein bisschen traurig sah ich zu Boden, meine Hände knüllte ich fest, ich wusste nicht wohin damit. "Manchmal... da benutze ich sie noch.... aber auch nur, um mich an die alte Zeit zu erinnern...." Ich hörte, wie sich Axel zu mich bewegte, seine Hände auf meinen Schultern. "Sei nicht traurig!" Als ich zu ihm Blickte, lächelte er ich ganz sanft an. Die sänfte, ich hätte nicht gedacht, das er so behutsam sein konnte. "Bin ich nicht, keine Sorge!" Als ich ihn anlächelte, legte er wieder seine Lippen auf meine. Ich vertiefte den Kuss und öffnete langsam meinen Mund, seine Zunge drang ein und strich an meiner entlang. Wieder breitete sich dieses Glücksgefühl in meinem ganzen Körper aus. Für einen kurzen Moment war wieder alles vergessen. Nach einer weile lösten wir den Kuss und er grinste mich an. "Was ist denn?" "Ach, nichts...." "...oh, ich sollte langsam wieder nachhause!" Ich sprang förmlich auf und ging ins Bad, zog mich schnell um und kam mit einer zersausten Frisur wieder raus, wo Axel laut anfing zu lachen. "Ich hatte jetzt keine Zeit, ich muss los!" sagte ich und ging zur Tür. "Sehen wir uns heute noch?" "Na klar!" Meine Antwort brachte ihn zum lächeln, wir gaben uns noch einen Abschiedskuss und dann ging ich auch schon aus dem Haus.

Total fröhlich ging ich die Straßen entlang. Ich war übergücklich, immerhin war ich mit Axel zusammen, in den ich schon seit ewigkeiten verliebt war. Fast wäre ich aber durch meiner fröhligkeit an unserem Haus vorbeigelaufen.

Nachdem ich meinen Schlüssel raushohle und den richtigen raussuchen musste, öffnete ich die Tür und rief rein. "Ich bin wieder zuhause!!!!!" Als ich reinging, bemerkt eich, das niemand da war. Weder meine Mutter, noch Sora.

Der konnte sich also nur bei Riku oder auf der Insel befinden. Da ich eh nichts besseres zu tun hatte, und ich Sora unbedingt voin mir und Axel erzählen wollte, machte ich mich auf den Weg zu Riku. Dort sagte mir aber die Mutter, das sich dieser seit Gestern nicht mehr zuhause befand. Also waren die beiden auf der Insel, ok.

*Nun machte ich mich auf dem Weg zur Insel, wo die beiden Turteltäubchen sich befanden. Als ich dort ankam, wurden die Wolken plötzlich dunkler, der Wind wurde stärker, sodass er mich fast davon fegte. "Was... ist hier los?!"
Ohne groß nachzudenken, rannte ich los. Wo konnten sich die beiden nur befinden? Ihre Boote waren noch da, das heißt also, sie sind hundertprotzentig auf der Insel.
Hektisch drehte ich mich hin und her, suchte nach den beiden. Endlich! Auf dem Hügel, wo die Palme sich befand, da stand er. Sora!*

*Ich rannte zu ihm, rief seinen Namen. "SORA!!!" Dieser kurze Augenblick, und es passierte so viel. Er drehte sich um, verlor seine Balance und viel nach hinten. Ich versuchte nach ihm zu greifen, doch ich war zu weit weg....
Er viel, und ich rief ihm hinterher, aber mehr konnte ich auch nicht tun....*